



# MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 31. Juli 2023

## INHALT

Allgemeiner Monatskommentar .....	3
DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR) .....	5
DJE – Asien PA (EUR) .....	6
DJE – Concept PA (EUR) .....	7
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR) .....	8
DJE – Europa PA (EUR) .....	9
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR) .....	10
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR) .....	11
DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR) .....	12
DJE – Renten Global PA (EUR) .....	13
DJE – Short Term Bond PA (EUR) .....	14
DJE – Umwelt & Werte XP (EUR) .....	15
DJE – Zins & Dividende PA (EUR) .....	16
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA) .....	18
DJE Lux – DJE Multi Flex .....	19
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC .....	20
DWS Concept DJE Globale Aktien .....	21
DWS Concept DJE Responsible Invest LD .....	22
FMM-Fonds .....	23
Rechtlicher Hinweis .....	24
Kontakt .....	25

## Allgemeiner Monatskommentar

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich im Juli wie schon im Vormonat von ihrer freundlichen Seite. Der deutsche Aktienindex DAX stieg um 1,85%, und der breite europäische Index Stoxx Europe 600 legte um 2,04% zu. In Übersee kam der US-amerikanische S&P 500 um 2,28% voran, und der Hang-Seng-Index aus Hongkong gewann 5,81% hinzu. Insgesamt stiegen weltweite Aktien, gemessen am MSCI World, um 2,45% - alle Index-Angaben auf Euro-Basis. An den Aktienmärkten wirkte sich das mit +2,4% unerwartet starke Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal (Q1: +2,0%) positiv aus. Von der seit Jahresbeginn angekündigten Rezession ist weiterhin nichts zu spüren. Auch die US-□Arbeitsmarktdaten für Juni fielen mit knapp 210.000 neugeschaffenen Stellen und einer Arbeitslosenrate von 3,6% (Vormonat: 3,7%) positiv aus. Die massiven Zinserhöhungen der US-Notenbank (Fed) scheinen noch nicht vollständig zu spüren zu sein, da sowohl der Konsum als auch der Dienstleistungssektor in den USA sich weiterhin robust zeigen und zulegen konnten - nur die Industrie ist ins Stocken geraten. Die US-Notenbank (Fed) erhöhte im Juli die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50%, nahm aber die Prognose einer US-Rezession wieder zurück und erwartet nun nur noch eine Abschwächung des Wachstums. Die US-Inflation fiel im Juni von 4,1% auf 3,0%, allerdings ging die Kerninflation (ohne Energie und Nahrung) nur leicht von 5,3% auf 4,8% zurück. Sollte die Inflation in den USA nicht wieder überraschend steigen, rechnen Marktbeobachter in diesem Zyklus mit keiner weiteren Zinsanhebung mehr, auch wenn sich die Fed die Option auf weitere Schritte offenhielt. Aufgrund der zwar rückläufigen aber nach wie vor hohen Kerninflation erscheinen schnelle Zinssenkungen wenig realistisch, d.h. das Zinsplateau-Niveau dürfte einige Zeit bestehen bleiben. Auch die EZB erhöhte im Juli ihren Zinssatz um 25 Basispunkte auf nun 4,25%. Anders als in den USA stehen die Zeichen im Euroraum auf Rezession in der zweiten Jahreshälfte. Wichtige Frühindikatoren wie der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe sind von einem mit 43,4 Punkten ohnehin schon tiefen Niveau im Juni auf 42,7 Punkte im Juli gefallen (Werte unter 50 signalisieren eine kontrahierende Wirtschaft). Niedrigere Werte gab es zuletzt nur während des Lockdowns im Frühjahr 2020. Auch der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor ist zum dritten Mal in Folge gesunken und liegt nun bei 51,1 Punkten. Die Inflation ging von 5,5% auf 5,3% zurück, vor allem aufgrund der sinkenden Energiepreise. Die Kerninflation (ohne Energie und Nahrung) stieg dagegen leicht von 5,3% auf 5,5% an. EZB-Präsidentin Christine Lagarde stellte anders an in den vorherigen EZB-□Sitzungen keine weitere Zinserhöhung in Aussicht. Auch hier spricht viel dafür, dass die Zinsen nicht weiter angehoben werden. Sollte die Inflation aber nicht weiter sinken, wäre ein weiterer Zinsschritt im Euroraum möglich. Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten gerieten angesichts der robusten US-Wirtschaft unter Druck. Die Rendite 10-jähriger US-□Staatsanleihen stieg um 12 Basispunkte auf 3,96%, und ihre deutschen Pendanten rentierten mit 2,49% um 10 Basispunkte höher. Dagegen gingen die Renditen 2-jähriger US-Staatsanleihen erstmals in diesem Jahr leicht von 4,90% auf 4,87% zurück. Noch stärker reagierten 2-jährige deutsche Staatsanleihen, deren Renditen um 16 Basispunkte

auf 3,04% zurückging. Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar leicht von 1,08 auf 1,10 USD auf. Die Feinunze Gold verteuerte sich von 1.919,35 auf 1.965,09 US-Dollar.

## DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)

Die globale Lebensmittelkette bleibt aktuell stark anfällig für Störungen aller Art. Dies spiegelte sich im Juli erneut in den massiven Preisschwankungen an den Warenterminmärkten für Agrarrohstoffe wider. Die russische Aufkündigung des sogenannten Getreideabkommens, das bislang

die Getreideausfuhr aus der Ukraine über das Schwarze Meer erlaubte, erhöht zweifelsohne die Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Warenversorgung. Sollte der gegenseitige Beschluss von Getreidelagern und Verladeterminals im Ukraine-Konflikt eskalieren, ist unweigerlich mit



**DJE – AGRAR & ERNÄHRUNG**  
SETZT AUF DEN DEMOGRAFISCHEN TREND  
EINER WACHSENDEN WELTBEVÖLKERUNG

Fondsmanager:  
Jörg Dehning

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

weiteren Preisturbulenzen zu rechnen. Insbesondere eine temporäre Unterbrechung russischer Handelsrouten könnte zu kurzfristigen Panikkäufen bei Weizen führen. Aber allein die geplante Umleitung von ukrainischem Getreide über die Donau und kroatische Häfen wird den logistischen Aufwand maßgeblich erhöhen. Man kann daher davon ausgehen, dass die ukrainischen Landwirte schon aus diesem Grund zukünftig eher Ölsaaten im Anbau bevorzugen werden. Die Bedeutung alternativer Bezugsquellen für Weizen zum Beispiel aus Australien oder Argentinien sollten folglich mit Blick auf 2024 zunehmen. In Asien wiederum dämpft das Wetterphänomen „El-Nino“ die Ernteaussichten für Zucker und Reis. Der notwendige Defizitausgleich gelingt nur über die international agierenden Handelshäuser, deren Aktien weiter präferiert werden.

## DJE – Asien PA (EUR)

Die asiatischen Aktienmärkte entwickelten sich im Juli erfreulich. Japan wird weiterhin von einer starken Binnennachfrage und einem guten Geldmengenwachstum gestützt und profitiert zudem vom „Near shoring“ in der Region. Chinas Wachstumsdynamik hat dagegen nachgelassen.



Wuchs die chinesische Wirtschaft in Q1 noch um 2,2% gegenüber dem Vorquartal, verlangsamte sich das Wachstum auf 0,8% in Q2. Dabei blieb vor allem das Wachstum der Einzelhandelsumsätze im Juni mit 0,2% gegenüber dem Vormonat hinter den Erwartungen zurück, und die

Fondsmanager:  
Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Exporte brachen um 12,4% gegenüber dem Vorjahresmonat ein, was die schwache weltweite Nachfrage widerspiegelt. Noch blieben stimulierende Maßnahmen der chinesischen Regierung, die der Markt erwartet, aus. Sollten sie kommen, dürften sie gerade ausreichen, um das gesetzte Wachstumsziel von 5,5% in diesem Jahr zu erreichen. Der DJE – Asien stieg in diesem Marktumfeld um 1,60%. Die Sektoren in der asiatischen Anlageregion entwickelten sich im Juni überwiegend positiv. Relativ am besten - d.h. mit den geringsten Kursverlusten - schnitten die Sektoren Industriegüter (im Fonds übergewichtet) und Nicht-Basiskonsumgüter (im Fonds übergewichtet) ab. Relativ am schlechtesten - d.h. mit den größten Kursverlusten - schnitten die Sektoren Finanzen (im Fonds übergewichtet), Bauwesen & Materialien (im Fonds untergewichtet) und Energie (im Fonds untergewichtet) ab. Insgesamt wirkte sich die Sektorgewichtung damit im Juli positiv auf die Fondspreisentwicklung. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Performancebeiträge im Juli aus den Positionen vom chinesischen Unternehmen Alibaba Group (Technologie), der singapurischen Bank DBS Group und dem chinesischen Sportbekleidungshersteller Anta Sports Products. Nachteilig wirkten sich hingegen unter anderem die Positionen vom japanischen Unternehmen Shimano (Fahrradkomponenten), vom chinesischen Unternehmen Great Eagle (Immobilien) und dem indischen Unternehmen Housing Development Finance Corporation (Immobilienfinanzierung) aus. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement die Übergewichtung der Sektoren Industriegüter und Reisen & Freizeit aus. Außerdem wurde die Untergewichtung in den Bereichen Automobilhersteller sowie Einzelhandel verringert. Auf der anderen Seite reduzierte das Fondsmanagement die Gewichtung der (weiterhin übergewichteten) Sektoren Nahrungsmittel & Getränke sowie Versorger und baute die bereits untergewichteten Sektoren Banken und Finanzdienstleister noch weiter ab. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds leicht von 95,80% auf 96,58%.

## DJE – Concept PA (EUR)

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich im Juli wie schon im Vormonat von ihrer freundlichen Seite. Das mit +2,4% unerwartet starke Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal (Q1: +2,0%) wirkte sich an den Börsen positiv aus. Von der seit Jahresbeginn angekündigten Re-



Fondsmanger:  
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

zession ist in den USA weiterhin nichts zu spüren. Die Fed erhöhte im Juli die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50%, nahm aber die Prognose einer US-Rezession wieder zurück und erwartet nun nur noch eine Abschwächung des Wachstums. Auch die EZB zog im Juli nach und erhöhte ihren Zinssatz um 25 Basispunkte auf nun 4,25%. Aber anders als in den USA stehen die Zeichen im Euroraum auf Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschen. Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten gerieten angesichts der robusten US-Wirtschaft unter Druck. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg um 12 Basispunkte auf 3,96%. Dagegen entwickelten sich Staatsanleihen mit kurzen Laufzeiten gut. Die Renditen 2-jähriger US-Staatsanleihen gingen erstmals in diesem Jahr leicht von 4,90% auf 4,87% zurück. In diesem Marktumfeld gab der DJE – Concept um -0,76% nach. Der Fonds konnte vor allem von seinem Engagement in den Sektoren Energie und Technologie profitieren. Dagegen belasteten die Sektoren Gesundheitswesen und Versorger die Wertentwicklung. Die stärksten Einzeltitelergebnisse lieferten der US-Technologiewert Uber, der Schuhhersteller Kingmaker Footware aus Hongkong und der Computerspiele-Produzent Activision Blizzard aus den USA. Die Wertentwicklung wurde dagegen u.a. belastet durch den dänischen Pharmakonzern Novo Nordisk, den Hongkonger Immobilienkonzern Great Eagle und den deutschen Versorger RWE. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Gewichtung der Sektoren Konsumgüter & Service, Technologie und Finanzdienstleister. Im Gegenzug reduzierte es den Sektor Gesundheitswesen. Die Aktienquote stieg durch die Anpassungen von 50,96% auf 51,27%. Auf der Anleihenseite konnte der Fonds vor allem vom Renditerückgang kurzlaufender Staatsanleihen und hochwertiger europäischer Unternehmensanleihen profitieren. Dagegen belastete der Renditeanstieg langlaufender Staatsanleihen den Fonds. Die Anleihenquote blieb mit 37,93% gegenüber dem Vormonat (37,83%) stabil. Die Liquidität des Fonds ging leicht von 10,09% auf 9,66% zurück.

## DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich im Juli wie schon im Vormonat von ihrer freundlichen Seite. Das mit +2,4% unerwartet starke Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal (Q1: +2,0%) wirkte sich an den Börsen positiv aus. Von der seit Jahresbeginn angekündigten Re-



zession ist in den USA weiterhin nichts zu spüren. Die Fed erhöhte im Juli die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50%, nahm aber die Prognose einer US-Rezession wieder zurück und erwartet nun nur noch eine Abschwächung des Wach-

Fondsmanager:

Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

tums. Auch die EZB zog im Juli nach und erhöhte ihren Zinssatz um 25 Basispunkte auf nun 4,25%. Aber anders als in den USA stehen die Zeichen im Euroraum auf Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschten. Der DJE – Dividende & Substanz stieg in diesem Marktumfeld um 0,82%. Die meisten Sektoren entwickelten sich am weltweiten Aktienmarkt erfreulich. Die besten Ergebnisse kamen aus den Sektoren Banken, Energie und Grundstoffe. Negativ entwickelten sich dagegen die Sektoren Telekommunikation, Medien, Gesundheitswesen und Konsumgüter & Dienstleistungen. Der Fonds konnte im Juli besonders von den Sektoren Finanzdienstleister, Industrie und Technologie profitieren. Dagegen beeinträchtigten die Sektoren Gesundheitswesen, Versorger und Immobilien die Fondsperformance. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen vom dänischen Logistik-Konzern Maersk, dem deutschen Finanzdienstleister DWS und dem US-amerikanischen Software-Hersteller Intuit. Belastet wurde die Wertentwicklung jedoch u.a. von den US-Pharmakonzernen Merck & Co. und Eli Lilly sowie der Hongkonger Immobiliengesellschaft Great Eagle. Das Fondsmanagement erhöhte im Monatsverlauf die Gewichtungen u.a. der Sektoren Gesundheitswesen, Chemie und Banken. Im Gegenzug reduzierte es die Sektoren Technologie und Industrie. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds von 87,20% auf 90,14%. Die Liquidität reduzierte sich dadurch von 12,80% auf 9,86%.

## DJE – Europa PA (EUR)

Die europäischen Aktienmärkte zeigten sich im Juli wie schon im Vormonat von ihrer freundlichen Seite. Vor allem das unerwartet starke Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal wirkte sich positiv auf die Börsen aus. Darüber hinaus rechnen viele Marktteilnehmer damit, dass die

Notenbanken in Europa und den USA nach den Zinsanhebungen im Juli keine weiteren Zinsschritte mehr unternehmen werden, da die Gesamtinflation in beiden Wirtschaftsräumen rückläufig war (USA von 4,1% auf 3,0% und Euroraum von 5,5% auf 5,3%). Der Euroraum jedoch



Fondsmanger:  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

steht anders als die USA vor einer Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschen. Vor diesem Markthintergrund stieg der DJE – Europa um 0,62%. Der Fonds konnte vor allem von seinem Engagement in den Branchen Bauwesen & Materialien, Erdöl & Gas und Industrie profitieren. Dagegen belasteten die Sektoren Technologie, Reisen & Freizeit und Automobilindustrie die Fondsperformance. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen vom irischen Baustoffhersteller CRH sowie vom Spezialchemie-Unternehmen Sika und dem Logistik-Konzern Kühne + Nagel (beide Schweiz). Belastet wurde die Fondsperformance dagegen u.a. vom Schweizer Luxusgüter-Unternehmen Compagnie Financière Richemont, vom dänischen Logistikunternehmen DSV und vom italienischen Hörgeräte-Hersteller Amplifon. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement den bereits Übergewichteten Sektor Industrie weiter auf und reduzierte die Untergewichtung des Sektors Gesundheitswesen. Im Gegenzug reduzierte es die Gewichtung der Sektoren Konsumgüter & Service und Einzelhandel. Auf Länderebene wurde vor allem der Anteil schweizerischer und niederländischer Titel erhöht und der Anteil französischer und deutscher Titel reduziert. Die Aktienquote blieb mit 98,33% (Vormonat: 98,46%) weitgehend stabil. Darüber hinaus erhöhte das Fondsmanagement sein Engagement in den Währungen Schweizer Franken, Britisches Pfund und Dänische Krone.

## DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Der DJE – Gold & Ressourcen stieg im Juli um 1,98%. Gemessen am XAU-Goldminen-Index legten Goldminenaktien um 5,86% (USD) bzw. 5,00% (EUR) zu. Damit entwickelten sich Goldminenaktien besser als der Goldpreis selbst. Gold verteuerte sich nach zwei Monaten negativer Entwicklung um 2,38% (USD) auf 1.965,09

USD/Feinunze. Aufgrund des gegenüber dem Euro abwertenden US-Dollars stieg der Preis für die Feinunze in Euro gerechnet nur um 1,34% auf 1.784,62 EUR. Gestützt wurde die Goldpreisentwicklung u.a. durch eine gute Nachfrage aus China:



Fondsmanger:  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Diese stieg im ersten Halbjahr 2023 um 16% gegenüber dem Vorjahr auf 554,9 Tonnen (Schmucknachfrage +15% auf 368,3 Tonnen). Des Weiteren erhöhte die chinesische Notenbank ihre Reserven um 100 Tonnen. Nettokäufe von Zentralbanken dürften den Goldpreis auch in den kommenden Monaten stützen. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) erhöhte Ende Juli – wie vom Markt erwartet - die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25 bis 5,5 Prozent, da die Inflationsrate von 3% noch über dem Fed-Zielwert von zwei Prozent liegt. Die US-Leitzinsen könnten damit auf einem Plateau-Niveau angekommen sein. Mittel- bis längerfristig sollten die Erwartung sinkender Leitzinsen eine wesentliche Stütze für den Goldpreis sein. Die höchsten positiven Performancebeiträge im Juli kamen aus den Positionen von den Goldbergbauunternehmen Gold Fields (Südafrika) und Evolution Mining (Australien) sowie vom kanadischen Silberbergbauunternehmen Pan American Silver. Negativ wirkten sich dagegen unter anderem die Positionen der beiden Goldbergbauunternehmen Northern Star Resources (Australien) und B2Gold (Kanada) sowie vom schwedischen Stahlkonzern SSAB aus. Die Gewichtung von Goldminenaktien lag im Berichtszeitraum bei über 55% und damit leicht reduziert gegenüber dem Vormonat (56%). Der Fokus liegt unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel entwickelten sich im Juli ebenfalls gut, aber generell schlechter als Goldminenaktien, Rohstoffe jedoch entwickelten sich besser: Der MSCI World Materials stieg um +3,82%, und der CRB-Rohstoffindex um +6,83% - beide Index-Angaben auf EUR-Basis.

## DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Die europäischen Aktienmärkte zeigten sich im Juli wie schon im Vormonat von ihrer freundlichen Seite. Vor allem das unerwartet starke Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal wirkte sich positiv auf die Börsen aus. Darüber hinaus rechnen viele Marktteilnehmer damit, dass die

Notenbanken in Europa und den USA nach den Zinsanhebungen im Juli keine weiteren Zinsschritte mehr unternehmen werden, da die Gesamtinflation in beiden Wirtschaftsräumen rückläufig war (USA von 4,1% auf 3,0% und Euroraum von 5,5% auf 5,3%). Der Euroraum jedoch

steht anders als die USA vor einer Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschten. Der DJE – Mittelstand & Innovation legte in diesem Marktumfeld um 1,94% zu. Besonders profitieren konnte er von seinem Engagement in den Sektoren Technologie, Gesundheitswesen und Finanzdienstleister. Seitwärts entwickelten sich dagegen u.a. die Sektoren Haushaltswaren, Reisen & Freizeit und Industrie. Zu den Top-Einzelwerten gehörten im Juli u.a. das Technologieunternehmen Aixtron, die Immobiliengesellschaft TAG und das Pharmaunternehmen Medios. Auf der anderen Seite belasteten die Immobiliengesellschaft Patrizia, der Autovermieter Sixt und der Halbleiterhersteller Süss Microtec (alle genannten Werte aus Deutschland) die Wertentwicklung des Fonds. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement die vor allem die Sektoren Medien und Nahrungsmittel & Getränke auf, letzteren auch aufgrund des eher defensiven Charakter des Sektors. Dagegen reduzierte es die u.a. Gewichtung der Sektoren Industrie, Reisen & Freizeit und Immobilien. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds von 98,00% auf 100,20%. Die Liquidität reduzierte sich von 2,00% auf -0,20%.



Fondsmanager:  
Philipp Stumpfegger

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

## DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR)

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich im Juli wie schon im Vormonat von ihrer freundlichen Seite. Der deutsche Aktienindex DAX stieg um 1,85%, und der breite europäische Index Stoxx Europe 600 legte um 2,04% zu. In Übersee kam der US-amerikanische S&P 500 um 2,28%



voran, und der Hang-Seng-Index aus Hongkong gewann 5,81% hinzu. Insgesamt stiegen weltweite Aktien, gemessen am MSCI World, um 2,45% - alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Das mit +2,4% unerwartet starke Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal (Q1: +2,0%)

Fondsmanager:  
Moritz Rehmann

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

wirkte sich an den Börsen positiv aus. Von der seit Jahresbeginn angekündigten Rezession ist in den USA weiterhin nichts zu spüren. Die Fed erhöhte im Juli die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50%, nahm aber die Prognose einer US-Rezession wieder zurück und erwartet nun nur noch eine Abschwächung des Wachstums. Auch die EZB zog im Juli nach und erhöhte ihren Zinssatz um 25 Basispunkte auf nun 4,25%. Aber anders als in den USA stehen die Zeichen im Euroraum auf Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschen. Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten gerieten angesichts der robusten US-Wirtschaft unter Druck. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg um 12 Basispunkte auf 3,96%. Dagegen entwickelten sich Staatsanleihen mit kurzen Laufzeiten gut. Die Renditen 2-jähriger US-Staatsanleihen gingen erstmals in diesem Jahr leicht von 4,90% auf 4,87% zurück. Die Feinunze Gold verteuerte sich von 1.914,4 auf 1.953,8 US-Dollar. In diesem Marktumfeld legte der DJE – Multi Asset & Trends um 1,67% zu. Die meisten Sektoren entwickelten sich am weltweiten Aktienmarkt erfreulich. Die besten Ergebnisse kamen aus den Sektoren Banken, Energie und Grundstoffe. Negativ entwickelten sich dagegen die Sektoren Telekommunikation, Medien, Gesundheitswesen und Konsumgüter & Dienstleistungen. Der Fonds konnte im Juli am stärksten von den Sektoren Banken, Energie, Immobilien und Technologie profitieren. Dagegen beeinträchtigten u.a. die Sektoren Reisen & Freizeit, Versicherung und Gesundheitswesen die Fondsp performance. Auf Einzeltitelebene kamen die erfreulichsten Ergebnisse vom chinesischen Technologie-Unternehmen Alibaba, dem japanischen auf Ingenieure spezialisierten Zeitarbeitsunternehmen Technopro und dem US-amerikanischen Software-Hersteller Intuit. Zu den Negativ-Performern gehörten dagegen u.a. zwei US-amerikanische Staatsanleihen und der US-Pharmakonzern Merck & Co. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement die Gewichtung des Technologiesektors aus. Die übrige Allokation des Aktienportfolios blieb weitgehend unverändert. Die Aktienquote des Fonds stieg von 71,14% auf 72,44%. Die Anleihenquote sank von 20,16% auf 19,72%. Der Zertifikate-Anteil blieb mit 6,75% (Vormonat: 6,77%) stabil. Die Liquidität des Fonds ging von 1,93% auf 1,09% zurück.

## DJE – Renten Global PA (EUR)

Von der seit Jahresbeginn angekündigten Rezession ist in den USA weiterhin nichts zu spüren. Die US-Notenbank erhöhte im Juli die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50%, nahm aber die Prognose einer US-Rezession wieder zurück und



erwartet nun nur noch eine Abschwächung des Wachstums. Auch die EZB zog im Juli nach und erhöhte ihren Zinssatz um 25 Basispunkte auf nun 4,25%. Aber anders als in den USA stehen die Zeichen im Euroraum auf Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren

Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),  
Tobias Geishauser

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschen. Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten gerieten angesichts der robusten US-Wirtschaft unter Druck. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg um 12 Basispunkte auf 3,96%, und ihre deutschen Pendanten rentierten mit 2,49% um 10 Basispunkte höher. Dagegen entwickelten sich Staatsanleihen mit kurzen Laufzeiten gut. Die Renditen 2-jähriger US-Staatsanleihen gingen erstmals in diesem Jahr leicht von 4,90% auf 4,87% zurück. Noch stärker reagierten 2-jährige deutsche Staatsanleihen, deren Renditen um 16 Basispunkte auf 3,04% fiel. In diesem Marktumfeld gab der DJE – Renten Global um -0,43% nach. Die steigenden Renditen der langlaufenden deutschen und US-amerikanischen Staatsanleihen belastete die Wertentwicklung des Fonds. Außerdem gab der US-Dollar gegenüber dem Euro weiter nach, was die Performance ebenfalls beeinträchtigte. Auf der anderen Seite konnte der Fonds davon profitieren, dass die Renditen vor allem bei hochwertigen europäischen Unternehmensanleihen und hochverzinslichen US-amerikanischen Unternehmensanleihen zurückgingen. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement den Anteil langlaufender US-Staatsanleihen und beteiligte sich dafür an kurzlaufenden US-Treasuries. Außerdem verkaufte es die auf chilenischen Peso lautende SSA-Anleihe (= staatsnahe bzw. staatsgarantierte oder supranationale Anleihe) aufgrund des wirtschaftlichen Abschwungs und der Währungsschwäche Chiles. Durch die Anpassung ging der Anteil öffentlich-rechtlicher Emittenten leicht von 32,49% auf 31,53% zurück. Aufgrund des Zinsanstiegs bei langlaufenden deutschen und US-amerikanischen Staatsanleihen und bei Swaps reduzierte das Fondsmanagement die modifizierte Duration des Rentenportfolios (inklusive Derivaten) von 4,15% auf 3,69%. Per Monatsende waren auf US-Dollar lautende Wertpapiere gegenüber dem Euro zum Teil währungsgesichert.

## DJE – Short Term Bond PA (EUR)

Von der seit Jahresbeginn angekündigten Rezession ist in den USA weiterhin nichts zu spüren. Die US-Notenbank erhöhte im Juli die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50%, nahm aber die Prognose einer US-Rezession wieder zurück und



erwartet nun nur noch eine Abschwächung des Wachstums. Auch die EZB zog im Juli nach und erhöhte ihren Zinssatz um 25 Basispunkte auf nun 4,25%. Aber anders als in den USA stehen die Zeichen im Euroraum auf Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren

Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),

Peter Lechner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschen. Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten gerieten angesichts der robusten US-Wirtschaft unter Druck. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg um 12 Basispunkte auf 3,96%, und ihre deutschen Pendanten rentierten mit 2,49% um 10 Basispunkte höher. Dagegen entwickelten sich Staatsanleihen mit kurzen Laufzeiten gut. Die Renditen 2-jähriger US-Staatsanleihen gingen erstmals in diesem Jahr leicht von 4,90% auf 4,87% zurück. Noch stärker reagierten 2-jährige deutsche Staatsanleihen, deren Renditen um 16 Basispunkte auf 3,04% fiel. Vor diesem Markthintergrund stieg der DJE – Short Term Bond um 0,37%. Der Fonds konnte von dem Renditerückgang vor allem deutscher kurzlaufender Staatsanleihen profitieren. Dem Fonds kam auch zugute, dass die Renditen bei hochwertigen europäischen Unternehmensanleihen und hochverzinslichen US-amerikanischen Unternehmensanleihen zurückgingen. Die schwache Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro und der Renditeanstieg langlaufender deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen belasteten den Fonds dagegen. Im Monatsverlauf kaufte das Fondsmanagement Unternehmensanleihen aus dem Chemie- und dem Bankensektor. Außerdem stockte es sein Engagement in Anleihen staatsnaher bzw. staatsgarantierter oder supranationaler Emittenten (so genannte SSA-Anleihen) aus den Schwellenländern auf, um die Währungs- und Länderallokation in lokaler Währung breiter zu streuen. Durch die Anpassungen stieg der Anteil öffentlich-rechtlicher Emittenten von 34,96% auf 38,51% und die gesamte Anleihenquote von 91,03% auf 97,25%. Die modifizierte Duration des Rentenportfolios (inklusive Derivaten) ging von 2,83% auf 2,63% zurück. Per Monatsende waren auf US-Dollar lautende Wertpapiere teilweise währungsgesichert.

## DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich im Juli wie schon im Vormonat von ihrer freundlichen Seite. Das mit +2,4% unerwartet starke Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal (Q1: +2,0%) wirkte sich an den Börsen positiv aus. Von der seit Jahresbeginn angekündigten Re-



zession ist in den USA weiterhin nichts zu spüren. Die Fed erhöhte im Juli die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50%, nahm aber die Prognose einer US-Rezession wieder zurück und erwartet nun nur noch eine Abschwächung des Wach-

Fondsmanger:  
Jan Rabe

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

tums. Auch die EZB zog im Juli nach und erhöhte ihren Zinssatz um 25 Basispunkte auf nun 4,25%. Aber anders als in den USA stehen die Zeichen im Euroraum auf Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschten. Die meisten Sektoren entwickelten sich am weltweiten Aktienmarkt erfreulich. Die besten Ergebnisse kamen aus den Sektoren Banken, Energie und Grundstoffe. Negativ entwickelten sich dagegen die Sektoren Telekommunikation, Medien, Gesundheitswesen und Konsumgüter & Dienstleistungen. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DJE – Umwelt & Werte um 1,97%. Am stärksten trugen die Branchen Kommunikation (+4,1%), Grundstoffe (+3,3%) und Technologie (+2,9%) zu dieser Performance bei während die Branchen Versorger (-1,9%), zyklische Konsumwerte (-0,1%) und defensive Konsumwerte (+0,1%) hinter den Erwartungen zurückblieben. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen vom Logistik-Unternehmen Old Dominion Freight Line, vom Software-Hersteller Intuit und vom Halbleiter-Unternehmen LAM Research (alle USA). Belastet wurde die Fondsperformance dagegen vom Klinikbetreiber HCA Healthcare und vom Pharmakonzern Merck & Co. (beide USA) sowie vom dänischen Logistik-Unternehmen DSV. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement die Gewichtung der Sektoren Technologie und Industrie aus und reduzierte dafür den Anteil der Sektoren Konsumgüter & Service und Chemie. Auf Länderebene stieg der Anteil US-amerikanischer und irischer Titel, der Anteil Schweizer und französischer Titel ging dagegen zurück. Die Aktienquote des Fonds blieb mit 95,08% (Vormonat: 94,60%) stabil.

## DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich im Juli wie schon im Vormonat von ihrer freundlichen Seite. Das mit +2,4% unerwartet starke Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal (Q1: +2,0%) wirkte sich an den Börsen positiv aus. Von der seit Jahresbeginn angekündigten Re-



zession ist in den USA weiterhin nichts zu spüren. Die Fed erhöhte im Juli die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50%, nahm aber die Prognose einer US-Rezession wieder zurück und erwartet nun nur noch eine Abschwächung des Wach-

Fondsmanager:  
Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

tums. Auch die EZB zog im Juli nach und erhöhte ihren Zinssatz um 25 Basispunkte auf nun 4,25%. Aber anders als in den USA stehen die Zeichen im Euroraum auf Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschen. Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten gerieten angesichts der robusten US-Wirtschaft unter Druck. Dagegen entwickelten sich Staatsanleihen mit kurzen Laufzeiten gut. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Zins & Dividende um 0,35%. Der Fonds konnte besonders von seinem Engagement in den Sektoren Technologie, Industrie und Erdöl & Gas profitieren. Vor allem in den USA wirkte sich der Inflation Reduction Act positiv auf die dortige Industrie aus. Öl- und Gas-Unternehmen wiederum profitierten zum einen von einer steigenden Nachfrage und zum anderen von Produktionskürzungen seitens der OPEC. Auf der anderen Seite belasteten die Sektoren Gesundheitswesen, Telekommunikation und Versorger die Wertentwicklung des Fonds. Im Sektor Telekommunikation steigt im wichtigen US-Markt der Wettbewerbsdruck durch den Markteintritt von Amazon über die Kooperation mit einem Mobilfunkanbieter. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen von den Technologiewerten Meta Platforms und Uber sowie vom Bankkonzern JP Morgan (alle USA). Dagegen belasteten u.a. die Pharmakonzerne Merck & Co und Eli Lilly sowie der Spezialchemiekonzern Albemarle (alle USA) die Fondsperformance. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement u.a. den Sektor Energie auf, um von einem erwarteten weiteren Anstieg der Energiepreise zu profitieren. Auch die Gewichtung der Sektoren Industrie und Gesundheitswesen wurde erhöht. Dagegen nahm das Fondsmanagement Gewinne aus dem Technologiesektor mit und reduzierte außerdem den Sektor Konsumgüter & Service. Auf Länderebene erhöhte sich der Anteil US-amerikanischer und japanischer Titel, während vor allem der Anteil deutscher Titel zurückging angesichts der sich eintrübenden konjunkturellen Entwicklung. Die Aktienquote stieg von 42,76% auf 44,91%. Auf der Anleienseite konnte der Fonds vor allem vom Renditerückgang kurzlaufender Staatsanleihen und hochwertiger europäischer Unternehmensanleihen profitieren. Dagegen belastete der Renditeanstieg langlaufender Staatsanleihen den Fonds. Das Fondsmanagement verkaufte eine chinesische Staatsanleihe wegen des sich schwach entwickelnden Wechselkurses des Renminibi und beteiligte sich auf der anderen Seite an einer norwegischen

Staatsanleihe mit mittlerer und einer italienischen Staatsanleihe mit längerer Laufzeit. Die Anleihenquote des Fonds stieg durch die Anpassungen nur leicht von 53,09% auf 54,23%. Die Liquidität reduzierte sich von 4,15% auf 0,86%.

## DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Der DJE Gold & Stabilitätsfonds gab im Juli in der Fondswährung Schweizer Franken um -0,69% nach. Auf Euro-Basis legte der Fonds aufgrund des gegenüber dem Franken abwertenden Euro um 1,42% zu. Gold verteuerte sich nach zwei Monaten negativer Entwicklung um 2,38% (USD)

auf 1.965,09 USD/Feinunze. Aufgrund des gegenüber dem Euro abwertenden US-Dollars stieg der Preis für die Feinunze in Euro gerechnet nur um 1,34% auf 1.784,62 EUR. Gestützt wurde die Goldpreisentwicklung u.a. durch eine gute Nachfrage aus China: Diese stieg im



Fondsmanager:  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

ersten Halbjahr 2023 um 16% gegenüber dem Vorjahr auf 554,9 Tonnen (Schmucknachfrage +15% auf 368,3 Tonnen). Des Weiteren erhöhte die chinesische Notenbank ihre Reserven um 100 Tonnen. Nettokäufe von Zentralbanken dürften den Goldpreis auch in den kommenden Monaten stützen. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) erhöhte Ende Juli – wie vom Markt erwartet - die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25 bis 5,5 Prozent, da die Inflationsrate von 3% noch über dem Fed-Zielwert von zwei Prozent liegt. Die US-Leitzinsen könnten damit auf einem Plateau-Niveau angekommen sein. Mittel- bis längerfristig sollten die Erwartung sinkender Leitzinsen eine wesentliche Stütze für den Goldpreis sein. Weltweite Aktien entwickelten sich im Juli freundlich. Der weltweite Aktienindex MSCI World (inklusive Dividenden) stieg um 2,21%. Die MSCI-Subsektoren Energie (im Fonds übergewichtet), Kommunikation und Finanzdienstleister (beide im Fonds leicht untergewichtet) lieferten die stärksten Ergebnisse. Insgesamt wirkte sich die Sektorpositionierung positiv auf die Fondspreisentwicklung aus. Auf der Aktienseite kamen die höchsten Performance-Beiträge aus den Positionen vom kanadischen Bergbauunternehmen Nutrien sowie von den beiden französischen Konzernen Saint-Gobain (Industrie) und Total Energies (Energie- und Erdöl). Negativ wirkten sich dagegen u.a. die Positionen vom schweizerischen Industrieunternehmen SIG Combibloc, vom amerikanischen Pharma- und Biotechnologiekonzern Pfizer sowie vom deutschen Versorger RWE aus. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement vor allem den Sektor Gesundheitswesen auf. Die Aktienquote des Fonds stieg dadurch von 36,94% auf 38,06%. Die Anleihenquote blieb mit 31,35% gegenüber dem Vormonat (31,91%) weitgehend unverändert. Das gilt auch für die Rohstoffquote mit 28,73% (Vormonat: 28,71%). Die Liquidität des Fonds reduzierte sich von 2,43% auf 1,87%.

## DJE Lux – DJE Multi Flex

Der DJE Lux – DJE Multi Flex stieg im Juli um 1,80%. Die eingesetzten Zielfonds trugen alle positiv zur Wertentwicklung bei. Die stärksten Ergebnisse kamen von dem in Asien investierenden aktiv gemanagten Fonds sowie von den beiden ETFs, die in den US-Aktienmarkt investieren. Erfreulich

entwickelten sich auch die aktiv gemanagte europäische Dividendenstrategie und die weltweit anlegenden, aktiv gemanagten Fonds mit Fokus ESG-Kriterien bzw. auf Unternehmen, die für jüngere Generationen interessant sind. Unter den Sektorenfonds verzeichnete der

**DJE LUX – MULTIFLEX**  
INVESTIERT ÜBERWIEGEND IN ZIELFONDS  
UND IN ANDERE WERTPAPIERE

Mindestanlagesumme: 3.000.000 EUR

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

aktiv im Gesundheitssektor investierende Fonds das stärkste Ergebnis, gefolgt einem aktiv gemanagten Fonds mit Fokus auf den Energiewandel. Der in Europa anlegende Mischfonds trug ebenfalls positiv zur Wertentwicklung des Fonds bei, wenn auch nicht so stark. Erfreulich entwickelten sich auch der in europäische Unternehmensanleihen investierende Fonds und das Goldzertifikat.

## DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Zu Beginn des Monats wurde der Aktienanteil einschließlich Derivate reduziert, bevor er ab Mitte des Monats per Saldo wieder erhöht worden ist. Hinsichtlich der Aktiensektoren baute das Fondsmanagement Titel aus dem Sektor Gesundheitswesen ab. Zugekauft wurden hingegen Werte aus



den Sektoren Technologie- sowie Reise & Freizeit. Die Absicherung des US-Dollar-Exposure ist im Monatsverlauf aufgrund des volatilen Umfelds verstärkt worden. Auf der Anleienseite wurden US-Staatsanleihen reduziert und im Gegenzug supranationale Anleihen lautend auf mexikanischen

Fondsmanager:  
Dr. Jens Ehrhardt (l.),  
Peter Lechner (r.)

Peso aufgestockt. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Anleihen im Fonds (inklusive Derivate) lag zum Monatsende bei 3,55 Jahren und damit kürzer verglichen mit Juni (4,39 Jahre). Die hohe Volatilität ging nicht spurlos am DWS Concept DJE Alpha Renten Global Fonds vorbei. Die Wertentwicklung in diesem Montag betrug -0,65%.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

## DWS Concept DJE Globale Aktien

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich im Juli wie schon im Vormonat von ihrer freundlichen Seite. Das mit +2,4% unerwartet starke Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal (Q1: +2,0%) wirkte sich an den Börsen positiv aus. Von der seit Jahresbeginn angekündigten Re-



zession ist in den USA weiterhin nichts zu spüren. Die Fed erhöhte im Juli die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50%, nahm aber die Prognose einer US-Rezession wieder zurück und erwartet nun nur noch eine Abschwächung des Wach-

Fondsmanger:  
Dr. Jan Ehrhardt

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

tums. Auch die EZB zog im Juli nach und erhöhte ihren Zinssatz um 25 Basispunkte auf nun 4,25%. Aber anders als in den USA stehen die Zeichen im Euroraum auf Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschten. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DWS Concept DJE Globale Aktien um 1,74%. Die meisten Sektoren entwickelten sich am weltweiten Aktienmarkt erfreulich. Die besten Ergebnisse kamen aus den Sektoren Banken, Energie und Grundstoffe. Negativ entwickelten sich dagegen die Sektoren Telekommunikation, Medien, Gesundheitswesen und Konsumgüter & Dienstleistungen. Auf Einzeltitelebene stammten die stärksten Performancebeiträge von den drei US-amerikanischen Technologieunternehmen Nvidia, Adobe und Meta Platforms. Beeinträchtigt wurde die Performance u.a. durch die Immobiliengesellschaft Great Eagle Holdings, und die beiden US-Technologieunternehmen Palo Alto Networks und Microsoft. Das Fondsmanagement verringerte im Monatsverlauf sein Engagement in den Sektoren Technologie, Hauptverbrauchsgüter und Immobilien. Die übrige Allokation blieb weitgehend unverändert. Durch die Anpassungen sank die Aktienquote (per Ende Juni) von 99,60% auf 91,20%

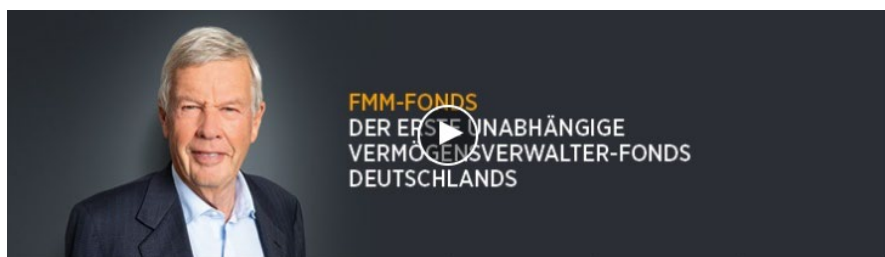
## DWS Concept DJE Responsible Invest LD

---

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich im Juli wie schon im Vormonat von ihrer freundlichen Seite. Das mit +2,4% unerwartet starke Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal (Q1: +2,0%) wirkte sich an den Börsen positiv aus. Von der seit Jahresbeginn angekündigten Rezession ist in den USA weiterhin nichts zu spüren. Die Fed erhöhte im Juli die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50%, nahm aber die Prognose einer US-Rezession wieder zurück und erwartet nun nur noch eine Abschwächung des Wachstums. Auch die EZB zog im Juli nach und erhöhte ihren Zinssatz um 25 Basispunkte auf nun 4,25%. Aber anders als in den USA stehen die Zeichen im Euroraum auf Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschen. Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten gerieten angesichts der robusten US-Wirtschaft unter Druck. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg um 12 Basispunkte auf 3,96%. Dagegen entwickelten sich Staatsanleihen mit kurzen Laufzeiten gut. Die Renditen 2-jähriger US-Staatsanleihen gingen erstmals in diesem Jahr leicht von 4,90% auf 4,87% zurück. Die meisten Sektoren entwickelten sich am weltweiten Aktienmarkt erfreulich. Die besten Ergebnisse kamen aus den Sektoren Banken, Energie und Grundstoffe. Negativ entwickelten sich dagegen die Sektoren Telekommunikation, Medien, Gesundheitswesen und Konsumgüter & Dienstleistungen. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DWS Concept DJE Responsible Invest um 2,29%.

## FMM-Fonds

Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich im Juli wie schon im Vormonat von ihrer freundlichen Seite. Das mit +2,4% unerwartet starke Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal (Q1: +2,0%) wirkte sich an den Börsen positiv aus. Von der seit Jahresbeginn angekündigten Re-



zession ist in den USA weiterhin nichts zu spüren. Die Fed erhöhte im Juli die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf eine Spanne von 5,25% bis 5,50%, nahm aber die Prognose einer US-Rezession wieder zurück und erwartet nun nur noch eine Abschwächung des

Fondsmanager:  
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Wachstums. Auch die EZB zog im Juli nach und erhöhte ihren Zinssatz um 25 Basispunkte auf nun 4,25%. Aber anders als in den USA stehen die Zeichen im Euroraum auf Rezession in der zweiten Jahreshälfte, da wichtige Frühindikatoren noch tiefer in den rezessiven Bereich rutschen. Vor diesem Hintergrund stieg der FMM-Fonds um 0,14%. Sein Vergleichsindex MSCI World legte auf Euro-Basis um 2,45% zu. Der Fonds konnte vor allem von seinem Engagement in den Sektoren Energie, Banken und Technologie profitieren. Dagegen belasteten die Sektoren Gesundheitswesen und Versorger die Wertentwicklung. Auf Einzeltitelebene erfreulich entwickelten sich vor allem das kanadische Bergbau- und Düngemittelunternehmen Nutrien, der US-Agrarkonzern Bunge und die Bank of America. Dagegen beeinträchtigten u.a. die Pharmakonzerne Takeda Pharmaceutical (Japan) und Eli Lilly (USA) sowie die Deutsche Telekom die Wertentwicklung des Fonds. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement die Sektoren Banken, Energie und Einzelhandel moderat auf. Im Gegenzug verringerte es die Gewichtung der Sektoren Gesundheitswesen und Konsumgüter & Service. Die Aktienquote erhöhte sich durch die Anpassungen leicht von 61,07% auf 63,61%. Die Anleihenquote blieb mit 9,40% (Vormonat: 9,73%) stabil. Die Liquidität des Fonds reduzierte sich von 28,25% auf 26,03%.

## Rechtlicher Hinweis

---

**Dies ist eine Marketing-Anzeige.** Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das Basisinformationsblatt (PRIIPs KID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Darin sind auch die ausführlichen Informationen zu Chancen und Risiken enthalten. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf [www.dje.de](http://www.dje.de) unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter [www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte](http://www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte) abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Einschätzung der DJE Kapital AG wieder. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, ändern. Alle Angaben dieser Übersicht sind mit Sorgfalt entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden.

**Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest** gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter [www.dws.de](http://www.dws.de). Verwaltungsgesellschaft und Vertriebsstelle des Fonds ist die DWS Investment GmbH. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter [www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/](http://www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/) abgerufen werden.

## DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG gehört zur DJE-Gruppe, kann sich auf rund 50 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung stützen und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl für Aktien- als auch für Anleihen, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien, berücksichtigt ausgewählte nachhaltige Entwicklungsziele, vermeidet oder verringert nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

## Kontakt

---

DJE Kapital AG

Pullacher Straße 24

82049 Pullach

Tel. +49 (0)89 790453-667

E-Mail: [info@dje.de](mailto:info@dje.de)

<http://www.dje.de>